

Gespräch zwischen Manni und Pfarrer

- Na, Pfarrer, worum geht es heute in deiner Predigt.
 - Bist du bei Trost?
- bitte? ob ich bei Trost bin? Ist die Frage denn nicht erlaubt?
 - doch, klar kannst du fragen. die Frage ist aber, ob du bei Trost bist.
- also - ich habe gut geschlafen, bin dann rechtzeitig aufgestanden, hab gefrühstückt und bin dann los, um rechtzeitig hier zu sein. Und du fragst, ob ich bei Trost bin. Ist es denn verrückt, in den Gottesdienst zu gehen?
 - das ist ne gute Frage! Die habe ich mir auch gestellt. Weshalb gehst du denn in den Gottesdienst?
- Soll ich ehrlich sein? Ich muss einfach mal aus!
 - Raus? wie raus? Warst du denn eingesperrt?
- Ha! was denkst du denn!
 - Was soll ich denken. Ich denke grad an den Otto-Gag: „ich hab die ganze nacht an deine Schafzimmertür geklopft, aber du hast mich nicht raus gelassen!“
- Und ich denke grad an Herbert Grönemeyers Song: „Wann ist ein Mann ein Mann?“

-

... (singend)

Männer geben Geborgenheit
Männer weinen heimlich
Männer brauchen viel zärtlichkeit

Männer sind so verletzlich
Männer sind auf dieser welt einfach unersätzlich

Männer kaufen frauen
Männer stehn ständig unter strom
Männer baggern wie blöde
Männer lügen am telefon

Männer sind allzeit bereit
Männer bestechen durch ihr geld und ihre lässigkeit

Männer haben's schwer, nehmen's leicht
Außen hart und innen ganz weich
Werden als kind schon auf mann geeicht
Wann ist ein mann ein mann

- Du wolltest also mal raus. Hast du gesagt. Passiert dir das öfter, dass du mal raus willst?
- passiert schon. raus aus dem Alltag. Was erleben. Weg von den Sorgen. Und manchmal auch weg vom Streit!
 - Hast du dich mit deiner Frau gestritten? Wollte sie wieder, dass du deine Socken nicht in der Wohnung verstreust? oder endlich mal den Schuppen aufräumst?
- Ach Quatsch! ich bin doch ziemlich ordentlich!
 - Lalala....
- Doooch! Ich lasse meine Socken nur im Schlafzimmer liegen. Und der Schuppen... gut, da muss ich mal ne Aufräumaktion starten. aber das alles ist es nicht. Hast DU nie das Bedürfniss, mal raus zu kommen?
 - Doch! deshalb will ich ja nach Calbe ziehen! Raus aus dem langweiligen Magdeburg! Endlich nach Calbe! Hier ist doch mal was los!
- seh ich da ein leichtes Funkeln in deinen Augenwinkeln???
- Freude schöner Götterfunke, Tochter aus Elysium...
- Komm mir jetzt nicht mit Schillers Ode an die Freude!! der dachte ganz sicher NICHT an Calbe, als er diese Ode schrieb.
 - Bist du sicher? Ich denke, er hat überhaupt nicht an eine bestimmte Stadt gedacht, sondern daran, was uns Menschen verbinden kann. Pass auf, ich les das mal vor:
 Freude, schöner Götterfunken,
 Tochter aus Elisium,
 Wir betreten feuertrunken,
 Himmlische, dein Heiligthum.
 Deine Zauber binden wieder,
 Was die Mode streng getheilt,
 Alle Menschen werden Brüder,
 Wo dein sanfter Flügel weilt.
- schööön!
 - Ja, finde ich auch! Und hör mal wie es weiter geht:
 Seid umschlungen Millionen! Diesen Kuß der ganzen Welt!
 Brüder – überm Sternenzelt muß ein lieber Vater wohnen.
 Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu seyn;
 wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein!

Ja – wer auch nur e i n e Seele s e i n nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle weinend sich aus diesem Bund!

- und weiter?

- Duldet mutig Millionen! Duldet für die beßre Welt!
Droben überm Sternenzelt wird ein großer Gott belohnen.

Göttern kann man nicht vergelten,
schön ists ihnen gleich zu seyn.
Gram und Armut soll sich melden
mit den Frohen sich erfreun.
Groll und Rache sei vergessen,
unserm Todfeind sei verziehn.
Keine Thräne soll ihn pressen,
keine Reue nage ihn.

Unser Schuldbuch sei vernichtet!
ausgesöhnt die ganze Welt!.....

- HA! wenn das keine Vision ist. Schuldbuch! Was kann er damit gemeint haben?
 - na, sicher dachte er nicht nur an etwaige Bankschulden. Schuld hängt ja eng mit dem Wort Schuldigkeit zusammen. Wer seine Schuldigkeit, also seine Pflichten, seine Verpflichtungen nicht nachkommt, verschuldet sich.
- na, das ist ja ein ganz aktuelles Thema. Wer hat heute Schuld am Schlamassel in der Welt?
 - Gute Frage!
- Aber mein EIndruck ist, die Antwort kann man sich zurecht legen, wie man gerade will.
 - Klar, das kann man. Und wird ja auch gemacht. Wenn man Schuldige suchen will, findet man sie auch. Schau dir den VW-Manipulationsärger an.. oder wie man den Schwarzen Peter in der EU hin und her schiebt...
- ja, oder warum es nicht genug einfache gut bezahlte Arbeitsplätze gibt geht das Gedicht noch weiter?
 - ja
Festen Mut in schwerem Leiden,
Hülfe, wo die Unschuld weint,
Ewigkeit geschwornen Eiden,
Wahrheit gegen Freund und Feind,
Männerstolz vor Königstronen, –
Brüder, gält' es Gut und Blut –

Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!

- Wenn DAS mal so einach wäre! Wem soll man heute noch glauben? Schau dir die Parteien an: jede betont etwas anderes. Aber wo liegt die Wahrheit?
 - die Wahrheit? Wer fragt denn hier nach der Wahrheit! Wahrheit macht nicht satt. und beendet auch kaum Kriege. Wahrheit... die Leute wollen Sicherheit. Das ist, was Menschen schon immer interessiert hat!
- ist DAS dein Thema der Predigt? Wie schaffe ich mir Sicherheit?
 - Jedenfalls war das zu Zeiten des Apostel Paulus für viele Christen ein wichtiges Thema.
- so? Warum?
 - Sie mussten erleben, dass sie wegen ihres Glaubens angefeindet wurden. Nachbarn wollten mit ihnen nichts mehr zu tun haben. „Die mit ihrem Glauben - haben hier nichts zu suchen!“ Viele hielten das nicht aus. verließen ihre Heimatstadt.. andere hatten weniger Glück. Sie wurde gefangen.. getötet...
- und der Apostel? was sagte der?
 - der schreibt an seine Gemeinde folgendes: (1.Kor. 1,2-7)
Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater voller Barmherzigkeit, der Gott, der uns in jeder Not tröstet! 4 In allen Schwierigkeiten ermutigt er uns und steht uns bei, so dass wir auch andere trösten können, die wegen ihres Glaubens leiden müssen. Wir trösten sie, wie Gott auch uns getröstet hat. 5 Weil wir Christus gehören und ihm dienen, müssen wir viel leiden, aber in ebenso reichem Maße erfahren wir auch seine Hilfe. 6 Deshalb kommt es euch zugute, wenn wir leiden; und wenn wir ermutigt werden, dann geschieht auch das zu eurem Besten. Das gibt euch Kraft, die gleichen Leiden wie wir geduldig zu ertragen. 7 Darum sind wir zuversichtlich und haben keine Angst um euch. Denn ihr werdet zwar leiden müssen wie wir, aber ihr werdet auch von Gott getröstet werden.
- ah... jetzt versteh ich! deshalb deine Formulierung, ob wir noch bei Trost sind....
- Amen!